

# Neophyten Konzept Nidwalden

## Zielsetzungen für die Bekämpfung schädlicher Pflanzenarten im Kanton Nidwalden

Prioritäre Pflanzenarten	Negative Auswirkung	Ziel der Bekämpfung	Betroffene Stellen	Häufige Vorkommen
<b>Sommerflieder</b> <i>Buddleja davidii</i>	Verdrängung einheimischer Arten (vor allem an Kies-uffern und Felsstandorten)	- Weitere Ausbreitung verhindern - Ausmerzen auf abgeschlossenen Baustellen - Ausmerzen in Naturschutzgebieten	- Fachstelle Naturschutz - Amt für Wald u. Energie - Amt für Mobilität - Amt für Gefahrenmanagement - Gemeinden	- Hausgärten, - Deponien, - Schuttplätze, - Baustellen, - Wälder
<b>Asiatische Staudenknöteriche</b> <i>Reynoutria japonica</i> <i>Reynoutria sachalinensis</i> etc. 	Förderung der Erosion an Gewässeruffern und Verdrängung einheimischer Arten	- Weitere Ausbreitung verhindern - Ausmerzen lokal, insbesondere auf abgeschlossenen Baustellen	- Fachstelle Naturschutz - Amt für Wald u. Energie - Amt für Mobilität - Amt für Gefahrenmanagement - Gemeinden	- Deponien, - Schuttplätze, - Baustellen, - Uferböschungen - Strassenböschungen
<b>Nordamerikanische Goldruten</b> <i>Solidago canadensis</i> <i>Solidago gigantea</i> 	Verdrängung einheimischer Arten vor allem an naturschützerisch wertvollen Nass-Standorten	- Weitere Ausbreitung verhindern - Vorkommen in Schutzgebieten reduzieren	- Fachstelle Naturschutz - Amt für Wald u. Energie - Amt für Mobilität - Amt für Gefahrenmanagement - Gemeinden	- Hausgärten, - Deponien, - Schuttplätze, - Uferböschungen - Strassenböschungen
<b>Riesen-Bärenklau</b> <i>Heracleum mantegazzianum</i> 	Hautreizungen bei Berührung und Verdrängung einheimischer Arten	- Alle Vorkommen ausmerzen	- Amt für Wald u. Energie - Amt für Mobilität - Amt für Gefahrenmanagement - Gemeinden	- Uferböschungen - Strassenböschungen
<b>Drüsiges Springkraut</b> <i>Impatiens glandulifera</i> 	Verdrängung einheimischer Arten und Förderung der Erosion an Gewässeruffern	- Weitere Ausbreitung verhindern - Vorkommen lokal ausmerzen	- Amt für Wald u. Energie - Amt für Mobilität - Amt für Gefahrenmanagement - Gemeinden	- Uferböschungen - Strassenböschungen - Waldlichtungen
<b>Ambrosia</b> <i>Ambrosia artemisifolia</i> 	Löst starke Allergien aus durch Pollen und bei Berührung	- Alle Vorkommen ausmerzen	- Gesundheitsdirektion - Amt für Landwirtschaft - Gemeinden	- Hausgärten, - Ackerflächen
<b>Kirschlorbeer</b> <i>Prunus laurocerasus</i>	Giftig, Beeren werden durch Vögel in Wälder verschleppt. Verhindert Naturverjüngung.	- Weitere Ausbreitung verhindern - Vorkommen lokal ausmerzen	- Amt für Wald und Energie - Fachstelle Naturschutz	- Hausgärten - Wälder
<b>Essigbaum</b> <i>Rhus typhina</i> 	Milchsaft kann Beschwerden auslösen. Verdrängung einheimischer Arten	- Weitere Ausbreitung verhindern - alle Vorkommen ausmerzen	- Fachstelle Naturschutz - Amt für Wald u. Energie - Amt für Mobilität - Gemeinden	- Hausgärten - Grünflächen



verbotene exotische Problempflanzen gemäss Freisetzungsverordnung FrSV

## Checkliste für die Prävention und Bekämpfung:

Die folgenden Angaben stammen aus verschiedenen Informationsblättern zu „Problempflanzen“

### Checkliste für die Prävention:

- Information von Eigentümern, Pächtern, Bewirtschaftern, zuständigen Behörden usw.
- Bei Unterhaltsarbeiten in der Landschaft (Renaturierungen, Bauten, Bewirtschaftung usw.) so wenige offene Stellen schaffen wie möglich
- Vegetationsfreie Stellen (z.B. auf abgeschlossenen Baustellen) regelmässig kontrollieren und „Problempflanzen“ sofort eliminieren
- Etablierte Bestände an weiterer Ausbreitung hindern
- Problemzonen und ihre Umgebung regelmässig auf neu auftretende „Problempflanzen“ kontrollieren und diese entfernen
- Bereiche, wo im Winter Vögel gefüttert werden auf Ambrosia-Vorkommen kontrollieren
- Keine Gartenabfälle im Freiland deponieren
- Keine „Problempflanzen“ in Gärten pflanzen (gilt besonders für Sommerflieder und Kirschlorbeer)

### Checkliste für die Bekämpfung:

- Information von Eigentümern, Pächtern, Bewirtschaftern, zuständigen Behörden usw.
- Vorkommen erheben z.B. Karte der Bestände der betreffenden „Problempflanze“ erstellen
- Ursache für das Vorkommen abklären (z.B. illegale Deponie von Gartenabfall oder Anschwemmen von Samen)
- Bekämpfungsmethode abklären
- Ziele und Prioritäten festlegen; Kosten-Nutzen Analyse vornehmen
- Bekämpfung vornehmen
- Fachgerechte Entsorgung des Pflanzenmaterials (professionelle Deponie, Kehrlichtverbrennung)
- Erfolgskontrolle und allfällige Nachbehandlung vornehmen (Weiterführung der Bekämpfung sicherstellen, nur mehrjähriger Einsatz bringt Erfolg)
- Massnahmen dokumentieren (Fotos, Rapporte, Rechnungen u.ä.)

## Informationsquellen:

<https://www.infoflora.ch/de/flora/neophyten> - weitere Informationen, inkl. Merkblätter für das Erkennen und das Bekämpfen der „Problempflanzen“

## Auskunftspersonen im Kanton Nidwalden:

Landwirtschaftsflächen: Florian Studer, Tel 041 618 40 07; [florian.studer@nw.ch](mailto:florian.studer@nw.ch)

Wald: Beat Ettlín, Tel 041 618 40 52; [beat.ettlin@nw.ch](mailto:beat.ettlin@nw.ch)

Übriges Gebiet: Ingrid Schär, Tel. 041 618 72 21; [ingrid.schaer@nw.ch](mailto:ingrid.schaer@nw.ch)

oder die jeweiligen Gemeinden